

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen  
Vierteljährlicher Abonnementspreis  
Pränumerando 70 Mk. 50 Pf. mit Botenlohn 72 Mk.

### Auswärtige

abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 72 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.

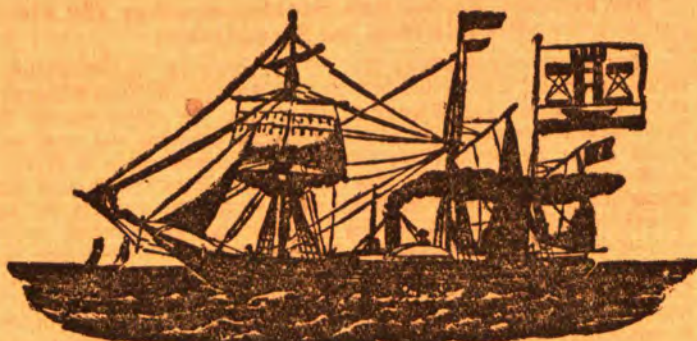
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonspalte von Abonnenten mit 3,00 Mk., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 4,00 Mk. berechnet, Reklamen für dieselbe 12,00 Mk., Auswärtige 15,00 Mk. die Zeile bei Erfüllung von Platzvorschriften 50%, Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Kontrahatsfall, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 2,00 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 168

Memel, Freitag, den 21. Juli 1922

74. Jahrgang

## Bayern und das Reich

Im Berlin liefen am Dienstag wieder wilde Gerüchte über die Lage in Bayern um; es wurde behauptet, daß dort infolge der Annahme des Gesetzes zum Schutz der Republik „ernstliche Entscheidungen“ zu erwarten wären, daß bereits auf Uebungen außerhalb Bayerns weilende Teile der bayerischen Reichswehr nach Bayern zurückbefördert worden seien usw. Berliner Blätter berichten von einer richtigen Krisenstimmung, die in Bayern herrsche. In München seien Gerüchte im Umlauf, die den Rücktritt des Grafen Lerchenfeld als Antwort auf die Annahme des Gesetzes zum Schutz der Republik im Reichstag als unbedingt notwendig hinstellen. Doch seien die Dinge soweit noch nicht gediehen, daß man einen solchen Schritt schon ernsthaft in Erwägung ziehen müßte. Einweilen hänge alles von den Beschlüssen der Koalitionsparteien ab. Nach der in den Kreisen der Bayerischen Volkspartei herrschenden Stimmung sei es allerdings nicht ausgeschlossen, daß es dabei zu ersten Differenzen komme und dann sei es immerhin möglich, daß sich kritische Wendungen ergeben würden. Im großen und ganzen sei jedoch das Wahrscheinlichste, daß man an den maßgebenden Stellen namentlich im Hinblick auf die außenpolitische Lage das „Müch. Neuezt. Nachr.“ schreiben einen Zeitungsbeitrag, „Bayerns Mission — treu zu Verfassung und Reich“ und führen aus, daß die Gesetzesgruppen absolut der Weimarer Verfassung widersprechen. Der Kampf gegen sie werde aber treu zur Verfassung und treu zum Verbands des Deutschen Reiches zu führen sein. Nicht nur die Abenteurer, sondern auch Bayern stehe treu zum Reich. Die bayerische Regierung werde dafür zu sorgen wissen, daß das Vertrauen weiter Kreise auch des Nordens in sie nicht getrübt wird. — In der „Münchener Zeitung“ wird ausgeführt, das Beschreiben Bayerns würde zur Folge haben, daß sich die Regierung an das Volk wendet, daß also der Landtag sich auflöst.

### Das Gesetz zum Schutz der deutschen Republik

\* Berlin, 20. Juli. (Tel.) Laut „Vorwärts“ stimmten in der Reichstagsitzung für das Gesetz zum Schutz der Republik die Unabhängigen, die Sozialdemokraten, die Demokraten und das Zentrum; dagegen die Deutschnationalen, die Kommunisten, die Bayer. Volkspartei, die Welfen und der Bayer. Bauernbund, mit Ausnahme eines Fraktionsmitgliedes, des Reichsernährungsministers Fehr. Ein großer Mißgung durch die Deutsche Volkspartei. Der größte Teil stimmte für das Gesetz, die anderen haben sich teils der Stimme enthalten, teils sich an der Abstimmung nicht beteiligt. Bei der Abstimmung über das Gesetz über die Pflichten der Beamten stimmten die Kommunisten, die Unabhängigen, die Sozialdemokraten, Demokraten und das Zentrum dafür, die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, Bayerische Volkspartei, Bayerischer Bauernbund und die Welfen dagegen.

### In den Ruhestand versetzt

\* Berlin, 19. Juli. Der amtliche preussische Pressedienst meldet: Das preussische Staatsministerium beschloß gestern, den Regierungspräsidenten Dr. Buchs in Erlang zum kommissarischen Oberpräsidenten der Rheinprovinz zu bestellen. Die gleiche Sitzung beschloß die folgenden Regierungspräsidenten aus allgemein politischen Gründen in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen: von Gersdorff-Merfeld, von Schmeling-Stettin, von Groening-Coblenz, Freiherr Dalwigk-Vichtenfels-Nachen, von Heppel-Murich, Graf Meerfeldt-Münster, Dr. Kuntzer-Dildesheim. Für die Neubesehung der erledigten Posten nennen die Berliner Blätter folgende Namen: Für Marienwerder Oberpräsidenten Postle, Merfeldburg Landrat Bergmann, Dildesheim Ministerialrat v. Galfern, Stettin Oberregierungsrat Moritz, für Murich Oberbürgermeister von Nordeney Berghaus, Coblenz der zweite Delegierte der Rheinlandkommission Bauknecht. Auch für die Regierungspräsidenten in Aachen, Erlang und Osnabrück sind die neuen Regierungspräsidenten schon vorgezeichnet. Demnächst soll auch der Regierungspräsident von Schneidemühl v. Bülow in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden. Das Innenministerium ist entschlossen, die Entschließung des Landtags, wonach die leitenden Stellen in der Verwaltung und in der Justiz nur zuverlässigen Revolutionsbeamten übertragen werden sollen, zur Durchführung zu bringen. Das nächste Eingreifen dürfte sich auf die Befetzung einer größeren Anzahl von Landratsämtern in Ostpreußen beziehen.

### Die Bildung der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft

\* Berlin, 20. Juli. (Tel.) Die Vertreter der drei Reichstagsfraktionen der Deutschdemokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums traten heute zusammen, um die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zu beraten. Die Besprechung ergab Einigkeit darüber, daß eine Arbeitsgemeinschaft der verfassungstreuen Mitte geschaffen werden solle, daß sie jedoch weder die Selbstständigkeit der einzelnen Fraktionen aufheben, noch einen Bürgerblock im Gegensatz zur sozialistischen Arbeitsgemeinschaft darstellen soll. Die beabsichtigte Arbeitsgemeinschaft soll dazu bestimmt sein, auf der Grundlage der bestehenden republikanischen Verfassung die deutsche Politik nach außen und innen stetiger und fester zu gestalten und die parlamentarischen Arbeiten zu vereinfachen und zu erleichtern. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

### Ehrhardt über die Organisation C

Der frühere Kommandant der Marinebrigade Ehrhardt, Korvettenkapitän Ehrhardt, veröffentlicht in den Münchener Blättern eine Erklärung über die Organisation C, worin es am Schluß heißt: Die Organisation C ist aufgelöst und zerschlagen. Es schadet nichts, der Geist läßt sich nicht durch Verbote und Paragrafen töten. Ich weiß, daß die alten Mitglieder der 2. Marinebrigade sich wieder zusammenfinden werden, auch ohne Organisation

und Verein. Sie werden ihre Pflicht zu tun wissen, wenn aus Deutschland ein bolschewistischer Rätestaat werden sollte. Ein anderes Ziel als dieses Ziel der Abwehr hat die geheime, gefährdete und schamlos verleumdete Organisation C ebenso wenig gehabt wie ihr Rechtsnachfolger. Als Aufgabe der Organisation C wird in dem Schreiben bezeichnet, daß bei bolschewistischen Unruhen sich ihre Mitglieder, falls die Machtmittel des Staates nicht ausreichen oder versagen sollten, der gesetzmäßigen Regierung zur Verfügung stellen.

## Ein Moratorium für Deutschland?

\* Paris, 19. Juli. (Tel.) „Chicago Tribune“ behauptet, daß mit der französischen Zustimmung die Reparationskommission versuchsweise ein Moratorium für Deutschland beschließen habe. Einzelheiten seien noch nicht festgelegt. Die Dauer des Moratoriums werde eifrig diskutiert. Die Franzosen wünschten, es auf drei Monate zu beschränken, die Engländer es auf sechs Monate festzusetzen. Für ihre Zustimmung verlangten die Franzosen strengste alliierte Kontrolle über die deutschen Finanzen, namentlich eine alliierte Kontrolle sämtlicher wichtiger Finanzprojekte, bevor sie dem Reichstag ausgehen und durchgeführt werden.

\* London, 20. Juli. (Tel.) „Reuter“ erfährt, die britische Regierung sei für eine umfassende Lösung des Problems der europäischen Schulden einschließlich der Frage der interalliierten Schulden in Europa, wie der Reparationen der ehemaligen Feinde. Es verlautete gestern, daß weitere Ankündigungen in dieser Beziehung wahrscheinlich nicht erfolgen werden, bevor das Garantiekomitee der Reparationskommission Bericht erstattet hat und seine Auffassungen bezüglich des deutschen Erbes um ein Moratorium zur Verfügung stehen. Das Datum der nächsten interalliierten Zusammenkunft ist gegenwärtig noch nicht festgelegt.

### Frankreich und die Sachlieferungen

\* Paris, 18. Juli. Nach Ansicht des „Petit Parisien“ wird Frankreich im Laufe des Jahres 1922 nicht mehr in der Lage sein, für 950 Millionen Goldmark Sachlieferungen aufzunehmen. Man schätzt den Betrag der Lieferungen, die noch in diesem Jahre in Frage kommen könnten, auf 200 Millionen Goldmark.

### Inkrafttreten des Wiesbadener Abkommens

Die Reparationskommission hat an die deutsche Regierung eine Note mit der Ankündigung gerichtet, daß das Wiesbadener Abkommen am 20. Juli in Kraft tritt.

## Das Kabinett Korfanty gebildet

\* Warschau, 19. Juli. (Tel.) Der vom Hauptansatz des Sejm zum Ministerpräsidenten definierte Abgeordnete Korfanty erschien mittags beim Staatschef Pilsudski zur Audienz, über deren Verlauf die Zivilkassette des Staatschefs folgende Mitteilung veröffentlicht: Korfanty legte dem Staatschef die Liste des von ihm vorgeschlagenen Kabinetts vor. Es entspann sich eine kurze Aussprache, in deren Verlauf sich der Staatschef auf das am 14. Juli an den Präsidenten des Sejm gerichtete Schreiben berief, worin er erklärte, er könne mit Korfanty an der Bildung des Kabinetts nicht mitwirken und kündige seinen Rücktritt an. Bezüglich seines weiteren Vorgehens verweise der Staatschef Korfanty auf seine Auftragsgeber.

Nach der „Gazeta Sbancka“ bildete Korfanty Mittwoch sein Kabinett. Es setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident Korfanty, Außenminister: Skirmunt, Finanzminister: Michalski, Kriegsminister: Soskowski, Handelsminister: Strachburger, Rechtsminister: Kuczyński, Bildungsminister: Prof. Goldkowsli, Landwirtschaftsminister: Pliński, Gesundheitsminister: Kucharski, Post- und Telegraphenminister: Dobrowski, Gesundheitsminister: Dr. Staniewicz, Innenminister: Weisschart.

### Eine neue lettische Regierung Meierowitsch

Die Nachricht, daß die lettische Volkspartei nachgegeben und den Landwirtschaftsminister Samuel fallen gelassen hat, wird von der „Rit. Zig.“ bestätigt. Das neue Kabinett wird sich bis auf Samuel aus den bisherigen Ministern zusammensetzen. Der Dozent für Technologie Kalnin ist anstelle Samuels zum Landwirtschaftsminister ernannt worden.

### Lenin vergiftet?

\* Stockholm, 19. Juli. Nach Informationen aus Riga soll Lenin vor einigen Tagen in dem Zug ermordet worden sein, der ihn zum Kaufhaus bringen sollte, wo er zur Erholung bleiben sollte. Lenin soll vergiftet und sein Körper in den Don geworfen worden sein. Die Meldung hat bisher keine Bestätigung gefunden.

## Für eilige Leser

Die zwischen der deutschen Reichsregierung und dem Garantiekomitee geführten Verhandlungen haben zur Einigung geführt.

Einer Blättermeldung zufolge soll das polnische Kabinett von Korfanty gebildet worden sein.

Deutschland muß auf Grund des Versailler Vertrages eine Anzahl Blauschiffe auf der Oder an die Tschecho-Slowakei und Polen abtreten.

Die russische Delegation reist voraussichtlich heute aus dem Haag ab.

Das italienische Kabinett ist infolge eines Mißtrauensantrages der Kammer zurückgetreten.

Dollarfuß vom 20. Juli: 498,37 (19. Juli: 489,38).

## Deutschland und das Garantiekomitee

### Die Kontrolle der deutschen Finanzen

\* Berlin, 20. Juli. (Tel.) Im Verfolg des Notenwechsels vom März, April und Mai des laufenden Jahres zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung begab sich das Garantiekomitee am 20. Juni zu Beratungen mit der deutschen Regierung und zum Studium der Fragen, welche sich auf die Nachprüfung des Budgets (Einnahmen und Ausgaben), auf die Bekämpfung der Kapitalflucht und auf die Statistiken beziehen, nach Berlin. Es wurden vier Unteransätze für diese Beratungen gebildet, die mit den deutschen Vertretern in zahlreichen Sitzungen über die Einnahmen und Ausgaben des Deutschen Reiches, über das Verfahren bei der Veranlagung und Erhebung der verschiedenen Steuern, über die Aufstellung des Budgets, das Berrechnungsweise sowie über die Maßnahmen der Regierung zur Beweissicherung der Steuerverwaltung und zur Verhütung von Einnahmeverlustungen verhandelt. Die Vertreter Deutschlands erklärten hierbei auch im Haushaltsplan vorgesehene Ausgaben näher. Man verständigte sich darüber, daß die Vertreter des Garantiekomitees künftig durch das Reichsfinanzministerium nach näherer Vereinbarung regelmäßige Informationen über die Einnahmen und Ausgaben erhalten und ihnen die Möglichkeit gegeben werde, sich über die einschlägigen Bestimmungen und ihre Anwendung fortlaufend zu unterrichten. Das Reichsfinanzministerium richtete den zentralen beweglichen Kontrolldienst ein und wird dem Garantiekomitee die Möglichkeit geben, sich von Zeit zu Zeit von der Wirksamkeit dieses deutschen Kontrolldienstes zu überzeugen. Im Unteransatz für Kapitalflucht bekämpfung wurden zunächst die bestehenden Bestimmungen dargelegt. Im Laufe der Erörterung wurden die Grundzüge für weitere Maßnahmen zur Beweissicherung, um die Kapitalflucht in den verschiedenen Formen, welche sie annehmen kann, zu treffen. Das Garantiekomitee fasste die Ergebnisse dieser Arbeiten in ein Memorandum zusammen, welches in der Schlussitzung am 18. Juli der deutschen Regierung übermittelte wurde. Da Uebereinstimmung darüber festgestellt worden war, daß keine der im Memorandum vorgesehene Maßnahmen die Souveränität des Deutschen Reiches antaste, den geordneten Lauf der deutschen Verwaltung störe oder das Geheimnis der deutschen Steuerpflichtigen verlege, ließ die deutsche Regierung vorbehaltlich der schriftlichen Beantwortung mitteilen, daß sie dem Inhalt dieses Memorandums beitrifft.

\* Eine Berliner Privatmeldung berichtet uns noch hierzu: Der Wortlaut der Denkschrift, die das Garantiekomitee der Reichsregierung überreicht hat, wird in kurzer Zeit veröffentlicht werden, ebenso dürfte die Antwortnote der Reichsregierung demnächst noch vor Ende dieser Woche bekanntgegeben werden. Zu dem Inhalt der Vereinbarungen verlautet noch, daß die Ueberwachung der deutschen Finanzgebühren durch zwei Delegierte erfolgen soll, die das Garantiekomitee bei den beiden Staatssekretären vom Reichsfinanzministerium beglaubigen wird, einen für die Einnahmen und einen für die Ausgaben. Die Kontrolle der Finanzverwaltung im Einzelnen wird durch die Zentralbehörden selbst ausgeübt werden. Reisende Beamte werden den Inspektionsdienst übernehmen und dem Reichsfinanzministerium Bericht erstatten. Das Ergebnis des Berichtes wird, soweit es für das Garantiekomitee von Belang ist, diesem vorgelegt werden. Von Zeit zu Zeit kann das Garantiekomitee einen seiner Beamten dem deutschen Inspektanten beigegeben, doch kann das Finanzministerium unter schriftlicher Angabe der Gründe die Zulassung ablehnen.

### Die Einnahmen des deutschen Reiches

Die Einnahmen des Reiches übersteigen infolge der Geldentwertung fortgesetzt den Voranschlag. Es gilt dies für Steuern und Zölle sowie für die Reichsbahn, aber nicht für die Post. Sämtliche Abgaben haben im April und Mai dieses Jahres 30,8 Milliarden überschritten, während nach dem Voranschlag nur 16,1 Milliarden, den 6. Teil von 108,7 Milliarden, zu erwarten gewesen wären. Es gilt dies für Besitz- und Verkehrsteuern, die statt 11,2 bereits 22,1 Milliarden gebracht haben, ebenso wie für Zölle und Verbrauchssteuern, die statt 6,3 schon wenigstens 6,8 ergeben. Die Einnahmen der Reichsbahn sind für das ganze Rechnungsjahr auf 100,8 Milliarden veranschlagt, für zwei Monate also 16,8, während schon über 20 Milliarden eingegangen sind. Die Post veranschlagte ihre Einnahmen für das Jahr dagegen auf über 20,8 Milliarden, in zwei Monaten also nicht ganz 3 1/2 Milliarden. Sie hat aber nur etwas über 2 1/4 Milliarden erzielt. Sind doch auch hier die Gebühren in einem halben Jahr zum Teil auf das 6- bis 7fache gesteigert worden.

### Das Defizit der deutschen Reichsbahnen

\* Berlin, 19. Juli. Der Abschluß des Haushalts der Reichsbahnverwaltung für das Rechnungsjahr 1921 liegt vor. Er ergibt eine Einnahme von 45,1 Milliarde und eine Ausgabe von rund 52 Milliarden. Der Fehlbetrag beläuft sich demnach auf 6,9 Milliarden. Das ist gegenüber dem Haushaltsanschlag für 1920 von 10,6 Milliarden eine Verbesserung um 3,9 Milliarden, gegen den Fehlbetrag des Rechnungsjahres 1920 um 15,6 Milliarden eine Verbesserung um 8,7 Milliarden. Der Fehlbetrag ist also geringer als nach der vom Reichsverkehrsministerium bekanntgegebenen Schätzung. Die Verbesserung ist erheblich und einerseits den Tarifierhebungen, der günstigen Verkehrsgebarung und der scharfen Erfassung aller sonstigen Einnahmequellen, andererseits dem Erfolg auf dem Gebiet der Ausgabewirtschaft zu danken.

# Das Ende der Haager Konferenz

## Abreise der russischen Haager Delegation

Haag, 20. Juli. (Priv.-Tel.) Die Abreise der Russen ist vorläufig auf morgen früh festgesetzt. Heute nachmittag findet die Schlussitzung der nicht-russischen Kommission statt, also war doch keine weitere Verhandlung mit der russischen Kommission. Vielfach hört man auch die Meinung, daß die nächste Folge des Zusammenbruchs Einzelverhandlungen zwischen England und England sein werden, die als weit fortgeschritten angesehen werden. Daß Russland die Verhandlungen über die Schuldenzahlungen fortsetzen wird, gilt aber als ganz unwahrscheinlich. Der Vorschlag Witwows dürfte erledigt sein.

Nach einer „Savas“-Meldung aus dem Haag reist die französische Delegation heute ab.

## Das italienische Kabinett zurückgetreten

Rom, 19. Juli. (Tel.) Ministerpräsident Facta hielt in der Kammer eine Rede, in der er alle Parteien anforderte, die Regierung in dem Bestreben zu unterstützen, das Leben und die Freiheit der Bürger mit allen verfügbaren Mitteln rückstandslos zu schützen, und fügte hinzu, die Regierung werde ihre Passifizierungswert fortsetzen, aber es sei auch möglich, zu einer strengeren Anwendung der Gesetze zu schreiten. Bei der Abstimmung der Kammer wurde mit 283 gegen 103 Stimmen die Tagesordnung gegen die Regierung angenommen. Gegen das Wilsonsvotum stimmten nur die Nationalisten, die Rechtsliberalen, die Dissidenten und die Agrarier. Das Kabinett trat darauf zurück.

## Deutschlands Schiffsabtretung auf der Oder

Berlin, 20. Juli. (Tel.) Auf Grund des Artikels 339 des Versailler Vertrages, der betont, daß Deutschland an die alliierten und assoziierten Mächte, die an den internationalisierten Strömen beteiligt sind, einen Teil seiner Binnenschiffe und zwar dem berechtigten Bedürfnis der beteiligten Staaten abtreten soll, wurde nunmehr auch der Schiedsspruch durch den amerikanischen Schiedsrichter bezüglich der Abtretung auf der Oder gefällt. Dagegen die deutsche Regierung in zahlreichen Denkschriften und Verhandlungen den Standpunkt vertreten, daß eine Schiffsabtretung auf der Oder nicht in Betracht kommen könne, insbesondere weil im Gegensatz zu anderen internationalisierten Strömen, dem Rhein, der Elbe und der Donau die schiffbare Oder ausschließlich auf deutschem Gebiet verlaufe, sind nach dem Schiedsspruch dennoch alsbald abgetreten an die Tschechoslowakei 35 700 Tonnen Rahtraum und 5 685 PS Schlepplkräfte sowie ein Biegeplatz in Duppeln, an Polen 40 700 Tonnen Rahtraum und 4800 PS Schlepplkräfte sowie ein Biegeplatz in Küstern.

## Sowjetrussische Grenztruppenunruhen

Reval, 16. Juli. (Estn. Tel.-Ag.) In der ausländischen Presse sind Nachrichten erschienen, als konzentrierte Russland an der estländischen und der lettlandischen Grenze Truppen. Bei der Untersuchung wurde folgende Sachlage festgestellt: Vom 25. Juni bis zum 8. Juli herrschten in der Umgebung Pleskows und Porschows Unruhen. Die russischen Truppen, nicht gewillt, die Grenzgebiete zu verlassen, weil hier leichter Lebensmittel zu erhalten sind, waren teilweise zur „Grünen Armee“ übergelaufen. Um die Truppenteile zum Gehorsam zu zwingen, mußten aus Zentralrussland besondere Heeresabteilungen herangezogen werden. In der Nähe Dittrows ist es zu größeren Zusammenstößen gekommen. Augenblicklich ist die Lage ruhig.

## Röhne verhaftet

Der Schlossbesitzer Karl v. Röhne ist auf Anordnung der Potsdamer Staatsanwaltschaft auf Grund der Aussage des 21 Jahre alten Bauhandwerkers Kurt Rehsfeldt aus Glinow, die den Herrn v. Röhne beschuldigt, im Mai 1921 Rehsfeldts Freund Otto Parze beim Gierfischen ertappt und niedergeschossen zu haben, auf seinem Schlosse Pörow am Schwielowsee verhaftet und in das Potsdamer Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

Vor einem halben Jahre wurde die vollständig in Verwesung geratene Leiche des 18 Jahre alten Obsthändlerlehrlings Parze, des Sohnes des Obsthändlers Parze aus Teltow bei Werder, im Park des Herrn v. Röhne mit einem Schuß durch den Kopf aufgefunden. Ermittlungen ergaben, daß der junge Mann im Herbst 1921 nach einem Ausflug aus Potsdam, wo er in der Lehre war, im Park des Herrn v. Röhne beim Gierfischen von irgendeiner unbekannten Person überfallen und niedergeschossen worden war. Dieser Lage erlitten nun beim Obsthändler Parze ein junger Arbeiter aus Glinow, der mit dem jungen Parze befreundet war. Er behauptete, daß er im Herbst 1921 mit dem aus Potsdam nach Glinow gekommenen Parze zum Gierfischen in den Park des Herrn v. Röhne gegangen war. Nach seinen Aussagen ist plötzlich der alte v. Röhne mit einer Schusswaffe in der Hand auf Parze zugezogen, hat ihm in fluchendem Ton Vorhaltungen

# Der Meister

Novelle von Josef Ponten

(Copyright by Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart)

Nachdruck verboten

Der Dombaumeister hatte plötzlich seine städtische Wohnung auf der Nordseite des Münsterplatzes geräumt und mit einer engen auf der Südseite vertauscht. Der Schwamm sei im Gebälge gewesen, hatte er ausgekreut. Aus dem Schwamme, der das Holz durchfaßt, machten die Leute mehr in Rindschindeln als im Baumwesen erfahren, Schwaben und, einmal in der Tierfischzucht begriffen, Wanzen. Das alte Dombaumeisterhaus am Münsterplatz sei unrettbar verwirrt gewesen — das erschien in der Stadt, wo über jedes Tun und Lassen die öffentliche Meinung Recht spricht, als annehmbarer Grund für den Wohnungswechsel.

Der Dombaumeister hätte mit dem Erlöse seiner Auskreutung zufrieden sein können, wenn nicht seine Frau unglücklich geblieben wäre. Und wie sollte sie gläubig werden? Von dem Schwamme hatte sie nichts bemerkt, und das Gerücht von den Schwaben und gar das von den Wanzen mußte sie kränken. Und plötzlich, ganz plötzlich — ja, überkommt uns nicht bisweilen, wie eine Krankheit einen wohl anfallt, Mißtrauen gegen einen Menschen, dessen Lauterkeit uns bisher eine Sonne war? Und ob wir mit ihm die Schulbank, den Tisch oder gar das Bett geteilt haben! „Er hat gelogen!“ sprach sie, bei einem ersten Rundgange durch das fertig eingerichtete, aber noch so fremde Haus allein im Wohnzimmer stehend, und das Haus schien ihr leise zu beben. Das Bild des Hausherrn, an einem frisch eingeschlagenen Nagel aufgehängt, fiel von der Wand. Die Frau zuckte zusammen.

Im Dome begannen die Sonntagsglocken zu läuten, und wenn's vorher Einbildung gewesen war, jetzt bebte das Haus wirklich und teilte sein Beben ihrem Körper mit. Und wieder bebte es, denn das Hundelärchen eines Milchbauern fuhr draußen vorüber. Und wieder, denn jemand kam die Treppe herauf — ach, es war ja nur ein arbeitsloses altes Holzhaus! Das verlassene, das aus alten Jahrhunderten, als die Steinhäuser noch selten waren, den ehrwürdigen Namen „der Stein“ bewahrte, hatte nicht vom Geläute der Glocken und der Fahrt eines Hundelärchens gebüht. Wie ein Schiff ist dieser schaukelnde Kasten, dachte die Frau grimmig; wer weiß, wohin wir darin steuern?

gemacht und, als Parze nicht sofort seinem Befehle, die gesammelten Eier wieder abzuliefern, nachkommen wollte, eine Kugel durch den Kopf geschagt. Der Arbeiter hatte sich während des Streiks hinter einem Baum versteckt und war gestolpert. Er erklärte, er sei so eingeschüchtern gewesen, zumal ihm Herr v. Röhne mit Anzeige wegen Verleumdung und anderer Vergehen gedroht habe, daß er es bisher unterlassen hätte, den Vorgang zu melden. Erst jetzt, als er die Bekanntmachung der Potsdamer Staatsanwaltschaft und die Mitteilung von der ausgesetzten Belohnung über 10 000 M. gelesen hätte, hätte er sich entschlossen, an die Staatsanwaltschaft heranzutreten. v. Röhne stellt die Tat in Abrede.

## Der deutsche Reichs- und Staatskommissar für die Ueberleitung im Memelgebiet

Der Regierungspräsident Dr. Rosenkrantz in Gumbinnen ist, wie gemeldet, auf Grund des Pariser Abkommens vom 9. Januar 1920 zum Reichs- und Staatskommissar für die Ueberleitung im Memelgebiet ernannt. Zu seinen Aufgaben gehören, wie man mitgeteilt wird: Der Geschäftsbereich des Finanzbeauftragten in Memel; die Angelegenheiten der aus dem Reichs- oder Staatsdienst nach dem Memelgebiet beurlaubten Beamten aller Verwaltungen und der beurlaubten Lehrer, solange sie sich im Memelgebiet befinden; erforderlichenfalls die Mitwirkung bei der Auseinandersetzung wegen des Übergabens und noch zu übergebenden Staatseigentums; die Vorforgestelle für Beamte und Lehrer in Gumbinnen; die Auseinandersetzung wegen der öffentlich-rechtlichen Körperschaften, deren Zuständigkeit durch die deutsch-memelländische Grenze zerschnitten ist, insbesondere der Gemeinden, Kreise und der Provinz; die Fragen, die bei einem Eintritt des Memelgebiets in die von deutschen Reichs- oder preussischen Landesbehörden im Rahmen der Verwaltung des Abtretungsgebiets abgeschlossen und noch schwebenden Verträge sich ergeben. Der Reichs- und Staatskommissar für die Ueberleitung im Memelgebiet hat seinen Wohnsitz in Gumbinnen, unterhält aber bis auf weiteres ein Zweigbüro in Memel. Er untersteht unmittelbar der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung. Er berichtet unmittelbar an die Zentralbehörden des Reiches und Preussens. Vertreter sind Regierungsrat Mayer von Hallern und Regierungsdirektor Dr. Deichmann. — In Memel bleibt das bisherige Zweigbüro unter der Leitung von Dr. Ennen bestehen.

## Die Teuerung in Wien

Wien, 19. Juli. (Tel.) Heute vormittag kam es vielfach zu Drohungen des Publikums gegen Händler, die mit den Preisen in die Höhe gingen. Es notierten Rindfleisch 4—8000, Schweinefleisch 8—13 000, Schmalz 14 000, Speck 18 000 Kronen. Zuländische Grünwaren wurden genau so teuer verkauft wie die aus dem Ausland bezogenen. Abends findet eine Vertrauensmännerversammlung im Arbeiterhaus statt, die zur Teuerung Stellung nehmen soll. Die Arbeiter der Staatsdruckerei üben aus Unzufriedenheit über ihre Bezüge passiven Widerstand, wodurch die Fertigstellung der Vorlagen für das Parlament und die parlamentarische Tätigkeit gehemmt wird. Die Blätter weisen bei der Besprechung der Teuerungsdemonstrationen auf die Pflicht des Auslandes hin, Österreich zu helfen, denn das Ausland trage die Hauptlast an Österreichs Unglück. Das Wiener Volk zeigte in den schwersten Stunden Befonnenheit und Selbstzucht, aber allzu lange dürfe man es nicht auf die Probe stellen.

## Teuerungsunruhen am Rhein

Berlin, 20. Juli. (Tel.) Der „Volks-Anz.“ berichtet aus Mainz: Bei dem Binger Wochenmarkt kam es infolge der anziehenden Preise zu einem Teuerungskrawall. Ein Lehrer wurde bei dem Versuch, die Ammuntanten zur Vernunft zu bringen, schwer mißhandelt. Erst der Polizei gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

## Die schwierige Mandatsfrage für Palästina

London, 20. Juli. (Tel.) Der Völkerbundsrat beschäftigte sich gestern, dem „Daily Telegraph“ zufolge, am Vormittag während zweier Stunden mit den Mandaten für Palästina und Syrien in nichtöffentlicher Sitzung und beschloß dann, diese Erörterung aufzugeben, bis die anderen weniger wichtigen Probleme der Tagesordnung erledigt seien, d. h. bis Freitag oder Sonnabend. Der diplomatische Berichterstatter des Rates bemerkt hierzu: Auch in diesem Fall seien die Aussichten auf Erledigung der beiden Mandate unsicher. Das Haupthindernis sei die italienische Haltung.

Die letzten aus Palästina in London eingegangenen Nachrichten verleißen — wie die „Post“ meldet — die Lage mit einem Blick an, dessen Klänge einen unheimlichen Vorzeichen geben. In diesen Nachrichten wird hervorgehoben, daß keinerlei Anstrengungen gemacht werden, den Ernst der Lage zu mildern. Aus gut informierten Quellen verlautet, daß die Regierung einerseits und die Zionisten andererseits sich bemühen, einen sofortigen Ausbruch der Unruhen hintanzuhalten.

# Neues vom Tage

## Die Cholera in Rom

Im Auswanderungslager von Romo wütet, „Post“ zufolge, noch immer die Cholera. Die Bemühungen, die Seuche zu bekämpfen, haben noch nicht zu einem vollen Erfolge geführt. In diesen Tagen sind wieder sechs neue Erkrankungen festgestellt worden.

## Der Untergang des größten Segelschiffes der Welt

Wie schon kurz gemeldet, ist der französische Yachtmaster „Bran“ gesunken, nachdem es der Mannschaft gelungen war, sich in die See zu retten. Das 5633 Register-tonnen fassende Schiff, das bei einer Länge von 140 m und einer Breite von rund 18 m das größte Segelschiff der Welt war und mit seinen Hilfsmaschinen Schnellfahrt von 12—17 Knoten erreichte, war auf ein Riff an Küste von Neu-Kaledonien aufgelaufen. Das Schiff hatte sich auf die Seite gelegt und sank rasch, so daß sich die Lage der Besatzung verzweifelt gestaltete. Auf die drastische Meldung des in Seeotfindlichen Schiffes war ein kanadischer Dampfer, der 230 Seemeilen entfernt der drastische Hilferuf erreicht hatte, herbeigeeilt. Unter erhielt er die drastische Nachricht: „Demütigt Euch nicht, und ich helfe!“ Einer späteren Meldung zufolge war es der Mann unter großer Mühe gelungen, die Boote heranzufahren und diese zu retten. Das Schiff war erst 10 Jahre alt und ist im Yachtclub festgehalten, da Esadleton bei seiner letzten Ausreise auf der „Bran“ dem Schiff begegnet war und es wegen seiner ungewöhnlichen Größe verhältnismäßig auf voller Fahrt gesteckt hatte.

## Ein Deutsch-Amerikaner im Zug überfallen

In der vergangenen Nacht wurde, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, auf der Strecke Regnitz-Breslau ein in einem Abteil 2. Klasse reisender Deutsch-Amerikaner von zwei Männern überfallen, mißhandelt und aus dem Zuge gemorfen. Von einem Wärter aufgefunden, wurde er mit einem Güterzug nach einem Krankenhaus transportiert. Von dem Täter fehlt jede Spur.

## Aushebung einer Fallschmiedewerkstatt

In Frankfurt a. M. wurde in dem Keller eines Hauses der Kaiserstraße eine mit allen technischen Neuerungen ausgestattete Fallschmiedewerkstatt entdeckt, in der vor allem Zehntausende von Werkstücken hergestellt werden sollten. Es war der Malermeister Baumhage, der sich in einem unter dem eigentlichen Keller liegenden Raum eine Werkstatt zur Herstellung solcher Gegenstände eingerichtet hatte. Mehrere hundert Bogen sogenannter Grundrude waren schon fertiggestellt.

## Billige Eier

20 000 Stück billige Eier gab es auf dem letzten Wochenmarkt Regnitz, wo der Bahnhof und die Nähe auf die Eierhändler zeitlich kontrolliert wurden, die ohne Großhandels-erlaubnis Eier führten. Das Ergebnis war 20 000 Stück Eier, die sich im Handel, die keine Entschädigung dafür bekommen, abgenommen wurden. An die Hausfrauen wurden die Eier mit 8 M. das Dutzend abgegeben.

## Ein schweres Eisenbahnunfall in Anstalt

Moskau, 20. Juli. (Tel.) Zwischen den Stationen Tomsk und Petichomowka entgleiste infolge Verformung der Schienen zur polnischen Grenze fahrende Polzug. 14 Tote, 6 Schwerverwundete und 14 Leichtverletzte wurden geborgen. Die Anzahl der Toten sich genau noch nicht feststellen. Vier Waggons, die voll besetzt waren verbrannten vollständig.

## Der Erzbischof von Sibirien zum Tode verurteilt

Aus Moskau wird gemeldet: Der sibirische Erzbischof Anatol, welcher beschuldigt wurde, die Herausgabe von Kirchenbüchern weigert und solche verheimlicht zu haben, ist vom Tribunal in „Banditskij“ zum Tode verurteilt worden.

## Kurze Nachrichten

Das Berliner Organ der Deutschen Volkspartei, die „Zeit“, führt gegenüber einer Kritik des „B. T.“ an dem völkerrätlichen Aufruf zur Bildung einer vaterländischen Einheitsfront in Vommern gemeinsam auch mit dem „Stabilhelm“ erfolgte, und den „B. T.“ als Reichen eines völkerrätlichen Doppelpfeils bezeichnet, daß die Unterchrift der Deutschen Volkspartei ohne Willen der allein dafür in Betracht kommenden Organisationen unter dem Aufruf gefügt worden sei.

Wie verlautet, haben außer den Amerikanern auch andere Nationen dem russischen Erzbischof Nikolod Truchanow, der Zeit in Moskau weilt, die Einreise verweigert, so daß dem Genannten wohl nichts übrig bleibt, als nach Sowjetrußland zurückzukehren. Illegal über die Grenze gefolgte Familie ist in Koffinen aufgefunden worden.

Zum ersten Male seit langer Zeit ist die Indexziffer Englands im Juni wieder gestiegen, und zwar von ungef. 80 Prozent am 19. April auf 84 Prozent.

## Standesamt der Stadt Memel

vom 20. Juli 1922

Aufgebote: Landespolizei-Unterwachtmeister Ernst Preis von hier mit Eva Maykel von Lieben.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Adam Tofis von Sch. Eine Tochter: dem Kaufmann Schalom Benjamin von hier. — uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Gestorben: Mag Heinz Brunsdelins, 3 Wochen alt, von

Der Dombaumeister trat ein und legte lächelnd einen Arm voll Blumen vor die jetzt am Tische sitzende Frau, Marjissen, Feuerlilien, Orchideen. „Zur Feier des Einzugs“, sagte er leise und wies mit seiner weißen Künstlerhand auf den Blumenberg.

„Ich bin die Aufmerksamkeit nicht mehr gewohnt“, sagte sie kalt. „Mein Gott“, meinte er ernst, „wenn man bald silberne Hochzeit feiert.“

Sie stand auf. „Sag's gerade heraus, Mann, was bedeutet das heute?“

Die jähe Frage verwirrte ihn, er stand betreten vor ihr und wußte nichts zu sagen. „Kannst du dich nicht an das neue Haus gewöhnen, Frau?“ frug er nach einer Weile leise.

„Du hast gelogen!“

„Gelogen . . . ich . . .?“ Er versärbte sich. „Woher . . .“

„Woher? Wenn ich selbst wüßte, woher!“ lachte sie scharf. „Die Gedanken kommen einem plötzlich, die gutten wie die bösen. Sie fallen einem ein, wie der Blich in ein Haus fällt.“

„Dann werden sie danach sein.“ brachte er höhnisch hervor. „Nur das Wohlüberlegte und Erdachte hat Wert.“ setzte er fort, durch ihr Schweigen mutig gemacht. „Gib dich nicht törichtem Einfällen hin. Die sind für nichts zu achten. Denken“, lehrte er, „Denken, Ueberlegung, Ernst, Fleiß . . .“

„Fleiß! Fleiß! Rede nicht immer vom Fleiß. Wenn nur der Fleiß allein es könnte!“

„Du hast mir nie Vorwürfe gemacht, Frau, daß ich's nicht weiter gebracht habe.“

„Nein, man kann von einem Menschen nicht mehr verlangen als Fleiß. Fleiß ist das Menschenmögliche. Aber was darüber hinausgeht, das läßt sich durch kein Denken und Ergreübeln zwingen. Das ist Geschenk. Das fällt einem ein . . .“

„Andern fällt etwas ein.“ höhnte er leise.

„Oh . . .!“ rief sie in Ohnmacht und verhaltener Wut und preßte ihre Finger zu Fäusten zusammen, daß sie weiß wurden.

„Weiß“, sagte er fest und ergriß ihre Hand, „was zum Teufel ist in dich gefahren? Gerade heute?“

Sie bewegte die freie Hand durch die Luft, als mehrte sie etwas ab, und setzte sich nieder. Auch er setzte sich an den Tisch und trommelte in seiner Unruhe mit harten Fingern auf der Platte.

„Bitte, laß das Trommeln!“ sagte sie, ohne aufzusehen. „täuschst mich doch nicht. Du müdestest sicher scheitern, aber nur ist sicher. Mir ist ja etwas — eingefallen.“ lächelte sie höhnisch. „sollt mir jetzt sagen, ob mir das Richtige einfiel. Wir wollen Verstehen spielen.“

„Du wirst heute deinen Weibertag haben“, sagte er voll Eifer. „da muß man gelübt sein.“

„Nein! Keinen Weibertag! Danke für die Rücksicht. Ich bin sie nicht.“

„Wilst du eine Auseinandersetzung?“ frug er leise, aber und verschluckte sich doch dabei.

„Ja!“

„Warum gerade heute?“ mich er aus. „Wenn man böse ist man nicht über wichtige Dinge sprechen. Und du bist heute durch durch böse. Eine Auseinandersetzung scheitern ja die Frauen einem gewissen Alter haben zu wollen.“

„Ich bin aufgewühlt, aber ich bin nicht böse. Ich bin ja aber du verhöhnst mich.“

„Gut. Lassen wir beides. Ich will dich verlassen und zu Tochter gehen. Die wird mit ihrem Vater den Einzug feiern. Du stattest, daß ich Götter die Blumen bringe, die du verschmähst hast.“

Ihre beiden Hände sprangen wie Tiere nach seiner Hand. „Ist das nicht?“

„Er sah sie trotzig an, aber allmählich knickte sein Blick ein, er ballte die Hände, stemmte die Arme auf die Tischplatte drückte die Fäuste in die Augen. Sie stand auf, trat neben ihn legte ihre Hand auf seine Schulter.“

„Gottschalk“, sagte sie sanft, „warum verdeckst du dich vor Verzeih mir, ich war wirklich ein böses Weib. Laß mich wie du zu dir sprechen. Wir haben uns eben beide geirrt, und wir glauben, daß du ein Künstler seist. Damals in jungen Jahren, als wir miteinander durch den Dom gingen und du sagtest, du wüßtest auch bauen können. Ich weiß schon lange, daß du es nicht kannst.“

„Es war mir hart, es einzusehen. Ich habe es dir angemerkt, auch dir der Zweifel kam, so vor ein, zwei Jahren, ganz allmählich.“

„Und deine ewigen Mißfolge bei den Preisausstellungen in den des Reiches — ich weiß, daß du heimlich für die Wettbewerke arbeitest hast.“

(Fortsetzung folgt.)

Cotales

Memel, den 21. Juli 1922.

Der mittlereuropäische Landregen. Die anhaltenden Regenfälle der letzten acht Tage gehören zu den ergiebigsten Niederschlägen, die in Mitteleuropa während des letzten Jahres...

Schwarzorther Vadeleben. Hochbetrieb herrscht jetzt in der 'Perle der Nehrungsstädter', unserm wunderlieblichen Schwarzort. Reges Leben am Hof und Seegeflade...

Die hiesige Kurhaus-Kasino hat dem Arbeiter-Gesangverein, wie uns von dem Verein mitgeteilt wird, eine Spende von 1000 M. zur Beschaffung von Noten überwiesen...

Das hiesige Kurhaus-Kasino hat dem Arbeiter-Gesangverein, wie uns von dem Verein mitgeteilt wird, eine Spende von 1000 M. zur Beschaffung von Noten überwiesen...

Das Sportfest des Männer-Turn-Vereins, das am Sonntag, den 23. Juli, auf dem hiesigen Jugendplatz verankert wird, verspricht einen interessanten Verlauf zu nehmen...

Das hiesige Kurhaus-Kasino hat dem Arbeiter-Gesangverein, wie uns von dem Verein mitgeteilt wird, eine Spende von 1000 M. zur Beschaffung von Noten überwiesen...

Am Neubaubau des Viktoriahotels wurde am gestrigen Donnerstag das Richtfest gefeiert. Die Bauarbeiten waren im April begonnen worden...

Die hiesige Kurhaus-Kasino hat dem Arbeiter-Gesangverein, wie uns von dem Verein mitgeteilt wird, eine Spende von 1000 M. zur Beschaffung von Noten überwiesen...

Die hiesige Kurhaus-Kasino hat dem Arbeiter-Gesangverein, wie uns von dem Verein mitgeteilt wird, eine Spende von 1000 M. zur Beschaffung von Noten überwiesen...

Table with 2 columns: 20. Juli 19. Juli and 20. Juli 19. Juli. Lists various bank and stock prices.

Table with 2 columns: 20. Juli and 19. Juli. Lists telegraphic transfer rates for various cities like Amsterdam, Berlin, Prague, etc.

Markkurse im Auslande: Amsterdam: 0.49 bis 0.49 1/2, Bärn: 0.99 bis 1.00, Kopenhagen: 0.88 bis 0.89 1/2, London: 2325. (Preis-Teil.)

auch schon vom 1. Oktober ab für eine erstklassige Kapelle besorgt. [Bootsdiebstahl.] In der Nacht zum 18. Juli ist einem Fischer aus Bommelsbitten ein Boot aus dem Fischereihafen gestohlen worden...

Kirchenzettel für Sonntag, den 23. Juli. Sandklee. Vorm. 9 1/2 Uhr: deutsch, 11 1/2 Uhr: litauisch, Barter Bismeleit.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 20. Juli. (Tel.)

Die hiesige Kurhaus-Kasino hat dem Arbeiter-Gesangverein, wie uns von dem Verein mitgeteilt wird, eine Spende von 1000 M. zur Beschaffung von Noten überwiesen...

Die Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges. Memel

erhöhte ihr Aktienkapital um M. 5.000.000 auf M. 20.000.000. Die jungen Aktien sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 3:1 zum Bezuge angeboten werden...

Dampferverkehr Memel-Petersburg. Die 'Swestija' meldet, zwischen der Räteregierung und den ausländischen Dampfergesellschaften Verhandlungen über Einrichtung einer regulären Dampferverbindung...

50prozentige Bierpreiserhöhung in Deutschland. Der Schützverband der norddeutschen Brauereien sieht sich angesichts der außerordentlichen Steigerung der Rohstoffe...

Memeler Schiffsahrtsnachrichten

Table with columns: Nr., Schiff, Kapitän, Son, Mit, Adressiert an. Lists ship arrivals and destinations.

Regelstand: 0,66. - Wind: SWW. 4. - Strom: ein. - Zulässiger Tiefgang: 6,2 m.

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 20. Juli. Morgens 6 Uhr: +15,1, 9 Uhr: +13,3, mittags 12 Uhr: +16,0, nachm. 3 Uhr: +17,0 Grad Celsius.

Wettervorhersage für Freitag, den 21. Juli: Vorübergehend Nachlassen der Niederschläge und Aufklaren, sowie etwas wärmer bei mäßigen westlichen Winden.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 20. Juli, 8 Uhr morgens: Bei schwachen bis frischen westlichen Winden herrschte auch gestern in unserem Bezirk ziemlich kühles und trübes Wetter...

Table with columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm, Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm. Lists weather observations for various locations.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 20. Juli, 8 Uhr morgens: Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 768 Frankreich, Südwestdeutschland, Tiefdruckgebiete 748 Ostland, 760 nordwestlich Island...

Table with columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung, Stärke, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Lists weather data for various stations.

Landgut nicht weit von Memel sucht Selbstkäufer mit oder ohne Inventar. Verhandelbar mit dem Besitzer. Anzahlung bis 5 Millionen. Offerten unter 991 an die Exped. d. Bl.

Schöne Villa wünscht zu kaufen, ev. möbl. Besitzer kann wohnen bleiben, wenn 2 Zimmer frei gemacht. Offerten unter 990 an die Exped. d. Bl.

Ganz erhalt. Gut mit vielen Bienen und Wald zu verkaufen. Ang. mindestens 12-15 Mill. erforderlich. Verlaufe mein Grundstück 16 Morg. groß, meistbietend auf der Stelle. Termin am 24. Juli 1922. Frau Sabolus, Schompetern.

Schöne Villa wünscht zu kaufen, ev. möbl. Besitzer kann wohnen bleiben, wenn 2 Zimmer frei gemacht. Offerten unter 990 an die Exped. d. Bl.

Einfamilien-Haus mit freiverwendender 3-Zimmerwohnung zu verkaufen. Zu etc. in der Exp. d. Bl.

Kaufe Oelgemälde Kupferstiche Kunstbilder. Off. unt. 6 a. d. Exp. d. Bl.

Piano auf 2 Monate von sofort zu mieten gesucht. Offert. unter 997 an die Exped. d. Bl.

Guterhaltene Chaiselongue zu kaufen gesucht. Offerten unter 5 an die Exp. d. Bl.

Kinder-Kloppwagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 13 an die Expedition d. Blattes.

Gut erhaltene Leinwandplan suchen zu kaufen Erlach & Schreiber Memel Tel. 310, 710, 810.

Gebr. Bettwäsche u. Handtücher von Privat sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter 12 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gut möbliertes Zimmer für Herrn gesucht. Offerten unter Nr. 10 an die Exped. dieses Blattes.

3 möbl. Zimmer mit Küche gesucht. Off. unter 996 an die Exped. d. Bl.

Sofort zu vermieten ein leerer Laden nebst anschließender kleiner Wohnung in allerbest. Lage in Gendefrug. Offerten gegen Höchsthöhe unter 'Laden' an die Memelgau-Zeitung, Gendefrug oder dazwischen zu erfragen.

2 Tischlergesellen stellt sofort ein mit Verpflegung Dolhacz, Brülau.

Ein Schweizer wird von sofort gesucht Kuster, Gut Davissen. Einen Jungen oder alten Mann zum Vieh hüten braucht Warstat, Vitenbain.

Laufjunge oder Mädchen für Nachmittag sucht Wilh. Brandt Nachf.

Haus Schneiderin für einige Wochen frei. Off. mit Gehaltsangabe erb. unter 994 an die Exped. d. Bl.

Gebührte Wäschenbäuerin gesucht Färkerlei Joniskaken bei Saugen.

Bediennungsfrauen zu Sonntag, den 23. können sich melden. Off. unt. 1000 an die Exped. dieses Blattes bis zum 21. erbeten.

Badefrau kann sich melden. Wo? Sag' die Exped. d. Bl. Suche v. 1. 8. ein erfahre. Kindermädchen od. lg. Frau. Gleichzeit. kann sich ein Mädchen, das Kenntnisse im Kochen hat, melden. Nur vorm. Friedrichsmarkt 15 a. Dal. guterhalt. Mädchenkleider u. Schuhe, Gr. 36, zu haben.

Junges Mädchen auch schulpflichtig, zur Beschäftigung eines kleinen Kindes für die Nachmittagsstunden gesucht. Meldungen zwischen 12-2 Uhr bei Frau Kreisamtmann Quass, Polangenstr. 11, part. r.

Mädchen für H. Haush. von sof. gel. Frau Reem. Dir. Kropel, Mollstr. 42.

Ein Mädchen von sofort oder 1. August bei hohem Lohn gesucht. Frau Isakowitz, Marktstr. 3-4.

Älteres, umsicht. Fräulein sucht Vertrauensstellung als Stütze od. Wirtsin. Frauensolter Haus, alt. angenehme. Offerten unter Nr. 16 an die Exped. d. Bl.

Wirtin die perfekt kochen, baden u. einmachen kann, sucht Stellung. Off. unt. 2 an die Exp. d. Bl. Junger Kaufmann sucht möbl. Zim. mer. Angebote mit Preis unter Nr. 9 an die Exped. d. Bl.

Beamtenhepar sucht d. sofort einfaoh möbl. Zimmer mit od. ohne Kücheneinrichtung. Preis Nebenlohn. Angebote unter 11 a. d. Exped. d. Bl.

Junger Oberkellner sucht ab 10. August sauber möbl. Zimmer. Offerten unter Nr. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei junge Damen, tagelber i. Beruf, such. v. 1. August 2 möbl. Zimmer. Off. u. 959 an d. Exped. d. Bl.

Beamter sucht ab 1. August möbl. Zimmer mit Pension. Offerten unter 992 an die Exped. d. Bl.

Schlafstelle mit Pension zu haben Fischerstr. 8, part. Arbeiter sucht von sofort Schlafstelle. Off. u. 17 a. d. Exp. d. Bl. Schlafstelle mit oder ohne Pension von einem jungen Mann zu erfragen. Off. unt. 4 a. d. Exp. d. Bl.

# Sport-Best

M. T. B.  
Sonntag, den 23. Juli,  
Jugendwettbewerb,  
vorm. 11 Uhr: Vorläufe  
nachm. 8 Uhr: Entscheidungen.

## Männer-Turn-Veren e. V.

(Schw.-Abteilung.)  
Die bisherigen Mitglieder  
sowie Damen und Herren,  
die Interesse für den  
Schwimm Sport haben,  
werden hiermit zu Sonn-  
abend, den 22. Juli 22,  
abends 7 Uhr, nach Fischer's  
Bassin eingeladen.  
Zweck: Besprechung über  
Reorganisation der Ab-  
teilung unter sachmännlicher  
Leitung.

## Der Vorstand.

Verband  
der Gemeindebeamten.  
Sende (Freitag) um 7 1/2  
Uhr nachm. im Schützen-  
haus (Keranda)

## Schwarze Seidenstreifen

Plantage verloren. Abzug.  
geg. Belohn. Fundbüro.

## Bürgerlicher

Mittagstisch  
Zu erfragen Holzstraße 3a  
Konditorei Wilkon.

## 500 Mk. Belohnung

zahlt demjenigen, der mir  
zur Wiedererlangung meines  
in der Nacht vom 18. bis zum  
19. d. Mts. von meinem Hofe  
Quellstraße Nr. 5 gestohlenen  
Vorderuntergeschloß mit Achse  
ohne Räder v. Spazierwagen  
verhilft. Verf., die darüber An-  
gaben machen können, mögen  
sich melden. Krips, Quellstr. 5.

## Achtung!

Verkauf am Freitag,  
den 21. 7. gute Fisch-  
butter n. 55 M. d. Pfd.  
am Verlehrshauschen  
Neuer Markt. A. Petri.

## Büchse

Nebeneinnahmen  
erzielen Beamte, Kaufleute,  
Schreiber, Stenographinnen  
usw. mühelos durch Verf. der  
aus dem Verlehr gelammelt,  
gebrauchten kleiner Post-  
wertzeichen an mich. Ver-  
langen Sie nach Mitteilung.  
In einem Monat mehrere  
tausend Mark von einzelnen  
Personen verdient.

## Willy Hacker

Indreasberg i. Gara.

## Auto

Vermietungen:  
Preuschat, Tel. 739.  
Posingles, Tel. 493.  
Gobr. Bolz, Tel. 120.  
Taszles, Tel. 465, 806.

## Einführungsanzug

zu verkaufen bei Schneider-  
meister Ostwald, Neue Str. 4.

Die Geburt eines gesunden  
**Mädels**  
zeigen erfreut an  
**J. Jawschitz und Frau Rose**  
geb. Ellberg.  
z. Z. Schwarzort, Juli 1922

## Freiwillige Auktion!!!

Sonnabend, den 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr,  
Junferstraße 9, über:

1 Nähmaschine, 1 seid. Mantel, 1 Kinderport-  
wagen, 2 Säge, 1 Leiter, 1 Schleifstein, 1 Gänge-  
matt, 1 Motor, 1/2 Pferdekraft, Sandharmonika,  
3reihig, 1 Posten Wagenfett, Seifenpulver, Dber-  
schwibeln u. a. m.

**Johann Becholdt, Junferstr. 9.**

## Achtung! Landwirte!

**Große Auktion.**  
Wir Endunterzeichnete werden am Freitag,  
den 21. d. Mts., von vorn 9 Uhr ab, auf dem  
Grundstücke des Besitzers **Heinrich Lauschus**  
in Timmern, Kreis Bogen, sämtliche lebende  
und tote Inventar, sowie die ganze Ernte  
meistbietend gegen Barzahlung unter Vorbehalt des  
Zuschlages verkaufen, wozu wir Käufer ergebnst  
einladen.

**Zum Verkauf kommen:**  
2 Pferde, 2 Kühe, 4 Schafe, einige Schweine, ca. 9 Kubel  
Senf, 10 Mrg. Roggen, 3 Mrg. Kartoffeln, 1/2 Mrg.  
Rüben, 1/2 Mrg. Weizen, 1/2 Mrg. Gerste, 8 Mrg.  
Hafer, 2 Arbeitswagen, 1 Wartwagen, 2 Schlitten,  
1 Häckselmaschine, 1 Pflanzmaschine, 1 Hackmaschine,  
1 Pflanzmaschine, 1 Kultivator, 1 Kreisäge, Pflüge,  
Eggen, 1 Stall zum Abbruch, Obstgartenanlage,  
Rohgärtenanlage, ca. 50 m Erlen, Eichen u. Weiden.  
Eventuell wird das ganze Grundstück in Größe  
von 45 Morgen am selben Tage verkauft.  
Besichtigung vor dem Termin gestattet.

## Vermittlungsbüro „Merkur“

Inh.: **Kosgalwies & Co.**  
Tisch, Stolbenerstr. 3a, Telefon 648.

## Zweigstelle Pögegen

Telephon 22. Handelsgerichtl. eingetr. Firma.

## Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen u. Warzen  
besorgt schnell, sicher u. schmerzlos  
Gegen Fußschwellen und Wundläusen Kukuruz-Fußbad!

**Adler-Drogerie, M. Pemp.**  
In Prökuls: Drogerie **Jacomelt Nachfg.**

## 5000 1/2-Liter-Flaschen

**Jamaika-Rum-Verschnitt**  
45%, transit lagernd, sofort abzugeben. Offerten unter  
Nr. 3 an die Exped. dieses Blattes.

## I<sup>2</sup> Baustück-Kalk

aus soeben eintreffenden Ladungen  
gibt billigst ab

## SAMUEL FOTH

Landwirtschaftliches Großhandels-Ghaus  
Grabenstraße 6. Memel. Fernruf 253.

10 bis 15 Zentimeter Birkenstämme  
gegen Brennholz einzutauschen.  
**Bartsch-Überhof.**

## Apollo

Heute ab 8 Uhr  
**Frauenopfer**

**Henny Porten, Albert Bassermann**  
Dazu der verspätet eingetroffene Film  
**Das Haus in der Weichselgasse**  
Esther Carena, Rosa Valetti, Albert Steinrück.

## Dampfer „Pernigel“

landet am Sonnabend nach Libau und Riga.  
Güteranmeldung bei  
**Wilhelm Kammer**  
Telephon 303 Fischstraße 7.

Meiner werten Kundenschaft zur gefl. Kenntnis,  
daß mein Geschäft feiertags halber  
**an jedem Sonnabend geschlossen bleibt.**

**Kaufhaus Leo Isaak,**  
Saugen, Memelgebiet.

## Bekanntmachung

**Die städtische Pfandleihanstalt**  
wird voraussichtlich von Ende dieses Monats ab wegen  
Umbaus für das Publikum auf einige Zeit geschlossen  
werden. In dieser Zeit finden keine Auktionen statt.  
Wir ersuchen daher, die beabsichtigte Einlösung von  
Pfändern möglichst bald vorzunehmen.  
Memel, den 18. Juli 1922.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung

Die Gebühren für Benutzung der städtischen  
Centizimal- und Viehwage sind wie folgt neu festgelegt  
worden:

a) für die Centizimalbrückenwage auf dem Neuen Markt  
je angefangenen Zentner auf 0,50 M. mindestens je-  
doch auf 2,50 M.;

b) für die Viehwage auf dem Hofe der städtischen Flach-  
wage je angefangenen Zentner auf 2,50 M.  
Dieser Tarif tritt mit dem Tage der Veröffentlichung  
in Geltung.  
Memel, den 20. Juli 1922.

**Der Magistrat.**

## Laub- und Nadelhölzer

in allen Abmessungen. Gefl. Angebote erbitet

**Wallat, Jasterburg**  
Vermittler erhalten Provision. Wicherstr. 7.

## Achtung! Landwirte!

**Stacheldraht**  
nen und verzinkt (ebenso einen kleineren Posten  
etwas angegriffen) haben in jeder Menge sofort billig  
abzugeben  
**Öpreussische Granitsteinwerke G. m. b. H.**  
Königsberg Br., Klapperviefe 10.

## An- u. Verkauf

von  
estnischen  
finnischen  
lettischen  
polnischen  
sowie

**Noten**  
aller Art.  
**SAMUEL FOTH**  
Landwirtschaftl. Großhandels-Ghaus  
Abteilung Bank  
Memel, Grabenstr. 6. Fernruf 253.

## Mittleres

**Wohnhausgrundstück**  
mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter  
Nr. 15 an die Exped. d. Bl.

## Ein mittleres Grundstück

mit Garten zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 18  
an die Exped. dieses Blattes.

## Regal

2-2 1/2 m breit, möglichst passend für Kolonialwaren, zu  
kaufen gesucht. Offerten unter 14 an die Exped. d. Bl.

## Dekorateur und

**Verkäufer**  
bei hohem Gehalt. Offerten mit Bild, Zeugnis-  
abschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an  
**Richard Rudat.**

## Ein Lastkraftwagenführer

wird gesucht. Offerten unter Nr. 19 an die Exped. d. Bl.

## Einen ordentl. Hausmann

braucht  
**Carl Adomeit, Vaberstr. 4.**

## Einen ordentlichen Hausmann

sucht von sofort  
**John Schwede.**

**Lehrling**  
mit voller Beschäftigung braucht von sofort  
**Otto Gottschalk.**

Suche für meinen Sohn, der am 1. Oktober ex die  
Gewerbeschulungsanstalt Gumbinnen verläßt,  
**eine Lehrlingsstelle**  
im Wagenbaugewerbe.

**Fritz Samel**  
Schmaleningen.

## Holzkaufmann

22 Jahre alt, erfahren im Einschnitt von Rundholz, Wald-  
einschlag und -Ausbeutung, Lohnweisen, Versicherungen, Ver-  
ladungen, engl. und französische Sprache beherrschend, längere  
Zeit in leitender Stellung, sucht sich günstig zu ver-  
ändern (Vertrauensstellung). Offerten unter 993 an die  
Expedition dieses Blattes.

## Stenotypistin

die sicher stenographiert, schnell auf der Maschine schreibt und  
mehrere Jahre Tätigkeit als solche nachweisen kann, sucht  
per sofort  
**Handels- u. Transportgesellschaft „Diten“ m. b. H.**  
Memel, Holzstraße 3a.

## Jüngere Kontoristin

eventl. auch Anfängerin vom 1. August gesucht. Bewerbungen  
unter 983 an die Expedition dieses Blattes.  
Für ein besseres größeres

## Lebensmittelgeschäft

wird eine  
**Dame für die Kasse gesucht.**  
Offerten unter Nr. 1 an die Expedition dies. Blattes erb.

## Jüngere Verkäuferin sowie

**ein Lehrfräulein**  
für die Aukwarenbereitung wünscht zu engagieren  
**Richard Rudat.**

## Ausgebildete, tüchtige

**Kinderschwester**  
zu einem 1 1/2 jährigen Knaben für Nowo (Litauen) gesucht.  
Frau **Osinsky, Hotel Berliner Hof.**  
Sprechzeit von 3-6 Uhr nachmittags.

## Hausmädchen

Für meinen Haushalt von 2 Personen suche  
per 1. August ein ordentliches, sauberes  
welches selbständig kochen kann.  
**Frau Robert Waller.**  
Besondere Meld. im Geschäft Marktstr. 10/11.

## Mehrere jüngere Mädchen

stellt ein  
**Zuckerwarenfabrik „Merkur“**  
**Dienstmädchen**  
sucht  
**Goetz, Mollstraße, Neubau Kaplan.**

## 1 ordentliches Mädchen

sucht per sofort oder 1. August bei hohem Lohn  
**B. Lewin, Marktstraße 4.**

## einfach möbliertes Zimmer

mit Pension.  
**Robert Ulrich**  
Börsestr. 14. Fernruf 97.

## Kaufe laufend jeden Posten

**Rognak-, Rotwein- u.**  
**Sektflaschen.**

## Kurt Scharffetter

Eisfabrik und Weingroßhandlung,  
Ballaststraße 3a, am Freibafen.

## Oberförsterei

**Schmaleningen**  
verteigert am 26. Jun.  
von 8 Uhr vorm. ab, in  
Deutschen Gasse

1. nur an Selbstverbraucher  
Brennholz und Brenn-  
holz nach Vorkauf und  
Begehr.

2. Unter Zulassung des Forst-  
bells etwa 18 fm. Stiel-  
Bamb. I., 190 fm. II.,  
200 fm. III. u. 80 fm.  
IV. Klasse aus Forsterei  
Muebahn (Ag. 119, 120,  
156/57, 158, 170/72, sowie  
etwa 700 fm. Derb.  
Brennholz aus For-  
sterei Leibarten und  
Smalodarthen.

## Stempel liefert

**Werner Stapel, Kdl.-Ges.**  
Fornspr. 249  
Königliche MEMEL  
Polangenstr. 46.

## schnell u. billig.

## Sohlleder

Geschirr- u. Wache-  
leder, Ficklöcher,  
Abfälle, Schuhm.  
Bedarfsartikel  
in großer Auswahl

## Feiwelowitz

Fleischbänkenstr. 3.

## Achtung!

Ein guterhaltener  
**Motorfucker**  
(12 PS.) mit kompl. Inventar  
und Senel, sehr geeignet für  
Gütertransport, leicht portabil,  
zum Verkauf. Zu erfragen in  
der Exped. dieses Blattes.

## Ein guterhaltenes

**Pianino**  
steht zum Verkauf. Zu erfr.  
in der Exped. dieses Blattes.

## Klavier

gutes Fabrikat, weicher Ton,  
verf. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

## Dipl.-Schreibstift

mit Zettel und Regal.  
Sich abzuwachen,  
2 fl. Gaslöcher zu ver-  
Wuttke, Rosenstr. 211.

## Garnitur

Sofa, 2 Sessel, rot Blau,  
dazu 6 passende Stühle, Tisch-  
decke, außerdem grünes  
Nachtisch mit Aufsatz steht  
zum Verf. Marktstr. 39, 1 Tr.  
Besichtigung zwischen 1 bis  
2 Uhr.

## Verkaufe

1 Kinder-Klavierschl.  
1 Kinder-Fisch  
Baderstraße 7.

## 1 Siele, 1 Lambour,

1 Peine, 1 Kublette  
zu verkaufen. Marktstraße 12  
Einen sehr gut erhaltenen

## Landauer

mit Verdeck, sowie  
einen Familienwagen  
hat zu verkaufen  
**Fritz Schnetzkat**  
Coanditthen, Telefon 2

## Braune Stute, scharfe

Gänge, 5 Joh. 1 Joh. 5 Jahr,  
steht zum Verkauf  
Marktstr. 19  
oder Marktstraße Stand 102

## 1 Zuchtbullen

annähernd 10 Jhr., verkauft  
**Lasius, Schmels,**  
Mühlenstr. 62, Telefon 228



**Waldorf-  
Astoria  
Cigarette**

Die vornehmen Marken-  
**CENTRAL PARK  
WALDORFERLE  
WALDORF-ROSE  
EPSOM**

## Elegante Schuhwaren



in Galtschuben und  
Stiefeln, schwarz,  
braun und Lack in  
großer Auswahl.  
**Großer Vorrat**  
in Sandalen, rand-  
genäht und einfachere  
Qualität, weichen

Leinwandstiefeln für Damen und Herren, grauen Damen-Leinwandstiefeln mit  
hohem Absatz, elegante Ausführung, weichen Leinwandstiefeln, Turnschuhen,  
Gauschuhen, Lastingstiefeln, handfesten, kräftigen Arbeiterschuh, ge-  
nagelten Knaben-, Kinder- und Mädchen-Schuhen in weicherem Leder.

**Schuhwarenhaus Feiwelowitz, Fleischbänkenstr. 3.**